Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 26. Februar 2019 um 05:18 Uhr

Auf der Autobahn bei Bad Nenndorf

Autofahrer retten mit drei Feuerlöschern eingeklemmtes Unfallopfer vor Flammentod

Dienstag 26. Februar 2019 - **Bad Nenndorf (wbn). Beherzte Autofahrer haben mit ihrem Feuerlöscher-Einsatz einen 28-Jährigen vor dem sicheren Feuertod bewahrt.**

Der 28-Jährige war mit seinem VW Crafter bei Bad Nenndorf auf einen Lkw aufgefahren. Dabei wurde er hoffnungslos in seinem Führerhaus eingeklemmt.

Fortsetzung von Seite 1 Nach dem Aufprall begann das Fahrzeug zu brennen. Die Polizei: „Beherzt eingreifende Ersthelfer löschten die Flammen mit drei Feuerlöschern. Anschließend befreiten alarmierte Feuerwehrkräfte den Fahrer, der von einem Rettungswagen unter Begleitung eines Notarztes einer Hubschrauberbesatzung mit schweren Verletzungen in eine Klinik transportiert wurde.“ Aus bislang unbekannter Ursache ist der 43 Jahre alte Fahrer eines VW Crafter am Montagnachmittag (25.02.2019) bei Bad Nenndorf auf einen Lkw aufgefahren und dabei schwer verletzt worden.

Bisherigen Erkenntnissen des Verkehrsunfalldienstes Hannover zufolge war der VW-Fahrer gegen 13:15 Uhr auf dem Hauptfahrstreifen der BAB 2 in Richtung Berlin unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Bad Nenndorf und Wunstorf-Kolenfeld bemerkte er aus bislang unbekannter Ursache einen vor ihm fahrenden Lkw mit Anhänger eines 28-Jährigen zu spät und fuhr mit seinem Transporter auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der 43-Jährige in seinem Führerhaus eingeklemmt.

Zeitgleich begann es im Motorraum des VW zu brennen. Beherzt eingreifende Ersthelfer löschten die Flammen mit drei Feuerlöschern. Anschließend befreiten alarmierte Feuerwehrkräfte den Fahrer, der von einem Rettungswagen unter Begleitung eines Notarztes einer Hubschrauberbesatzung mit schweren Verletzungen in eine Klinik transportiert wurde. Der Lkw-Fahrer blieb bei dem Auffahrunfall unverletzt.

Während der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen musste die BAB 2 in Richtung Osten bis

kurz vor 15:00 Uhr voll gesperrt werden. Aktuell wird der Verkehr zweispurig an der Unglücksstelle vorbeigeführt, es kommt zu erheblichen Behinderungen. Laut Schätzungen der Polizei ist ein Gesamtschaden in Höhe von 50 000 Euro entstanden.